



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

VI. Von den Mißbräuchen/ welche in vnd bey den Bilgerfahrten sich
einschleichen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Luc. 22. 37. sie vnrerth gehalten werden / dann also gehets gemeinlich zu / wan einer vnrer den fremben ist / vnd hatt sein Gelt so ist er gemeinlich vnrerth vnd veracht / vnd wan nuhn die Wallent also vnrerth veracht seynde / so lernen sie ihre Hoffnung allein auff Gott setzen / vnd erfahren in dem Werck / das Gott die seimen versorge / vnd erkennen ihn also für einen Vatter vnd Helfer / der den seinigen in der Zeit der Noth hilfft / vnd das den jenige nichts mangel / welche auff ihn hoffen. Vnd also wechset bey ihnen vnd niembt zu Glaube vnd Hoffnung / vnd gewo- net der Mensch algemach / das er sein Gemüth von den jrdischen Dingen abwendet / vnd seine Hoff- nung vnd vertrauen nicht mehr auff menschliche Hülf setzt / weil alle menschliche Hülf vnd Bey- standt eitel vnd vergebens / vnd oft den Menschen sitzen vnd sücken läst / vnd nicht helfen kan / vnd das den jenigen nichts mangel / welche alle ihre Hoffnung zu Gott setzen / gleich wie auch die Jün- ger vnser H. C. H. I. vnd Seligmachers in dem werck selbst erfahren haben. Dan als er seine Apo- stel vnd Jünger ohne Bente vnd ohne Schuc sandt hatt / da seynde sie wiederum kommen mit grossen Freuden vnd haben selbst bekandt sie haben memals emigen Mangel gehabt.

Auff den Pilgerfarten hatt man auch gute Be- legenheit gute vnd gortselige Werck zu thun / als da ist beten / beichten / vnd Messen / dan wan et- ner wallengehet so beicht er / höret das Ampt der M. Mess / dan desewegen waltet er Desgleich hat ei- ner auch gute Gelegenheit Almosen zu geben / wan er wallen gehet / dan es kommen ihm ja viele arme Leut für / welche Almosen von ihm begeren / vnd wan in vnd bey den Pilgerfarten viele Leut zusam- en kommen / so reiset einer den andern mit seinem guten Exmpel zu der Andacht / vnd zu einem hitzi- gen vnd embigen Gebeth.

Diß seynde die Nutzen / welche wir haben von den Pilgerfarten / wan aber einer diese jterzeleere Nutzen von den Pilgerfarten nicht erlanget / vnd vielmehr das wiederpiel ihm wiederfähret / (wie dan das wohl geschiehet) so muß mans nicht der Pilgerfart / welche sonst an ihr selbst nutz vnd gutt ist / sondern den Pilgram selbst zu rechnen / weil er sich auff die Pilgerfart nicht ge- nugsam gerüst vnd bereit gemacht vnd er sich nicht gehalten hatt / wie er sich billich halten sollen.

Am Fest der zweyen Aposteln Simonis vnd Jude / Die 6. Sermon: Von den Mißbräuchen / welche in vnd bey den Pilgerfarten sich einschleichen. Über die Wort.

Das gebiet ich euch das ihr euch vnter einander liebet. Joan. 15. ca. vers. 17.

Luc. 11. 10

W A dem Euangelio am eynfften Sonntag / nach der heyligen Dreysaltigkeit / haben wir ge- höret von zweyen Personen / welche in den Tempel zu Jeru- salem gewallert haben / deren ei- ner ein Pharissee / der ander a- ber ein Publican / vnd offiner Sünder. Vnd stehet in demselbigen Euangelio / das der eine / nemlich der Pharissee mit seinem Wallen / vnd Pilgerfart nichts außgericht habe. Der ander aber hatt mit seinem Wallen in dem Tempel zu Jerusalem also viel außgerichtet / vnd erlangt / das er mehr gerechtfertiget / himab in sein Haus- gangen ist / als der Pharissee / ohn angesehen / das er doch ein Publican / vnd offiner Sünder gewe- sen ist. Also gehets auch noch zur jetz / zu etliche wal- len vnd erlangen viel Gnad dardurch / etliche aber erlangen nichts darmit / von desewegen / weil sie nit darmit vmbgehen / wie sie billich solten / damit aber E. I. recht vnd wie sichs gebürt wallen möge: Als wil ich derselbigen von den Mißbräuchen / welche in vnd bey den Wall. vnd Pilgerfarten sich einschleichen / predigen. Gott wolle darzu sein Be- nad verleyhen / Amen.

Erstlichen werden die Pilger. vnd Wallfahr- ten also Mißbraucher. Etliche legen sich gang vnd gahr darauff / vnd machen gleich als ein Hand- werck darauff / vagiren vnd stürzen herum von einem Drth zu dem andern / vnd dieselbige Land- fahrer besuchen nicht die heilige örter auß. An- dacht / oder damit sie Gott dienen / sondern damit sie nuhr Brsach vnd Gelegenheit fürzuwenden hetten ihres Müßigangs / vnd damit sie desto eher Almosen vberkommen möchten / so wenden sie

für / sie wolten da vnd dahin wallen / oder seyen an dem vnd dem heiligen Drth gewesen / vnd het- ten eine Wallfart verrichtet. Man findet der Ja- cobsbrüder / wan einer nur einmahl zu Compostel zu Sanct Jacob gewesen ist / so berecht er sein Leb- tag darauff / vnd gehet müßig / welches vnrerth ist / vnd ihnen nicht sol verstarret werden.

Es gemahnet mich solcher Landfahret / welche von einem Drth zu dem andern ziehen / vnd ein Handwerck auß dem Wallen machen / gleich wie des Cain / welcher auch vnser vnd stüchtig auß Erden gewesen.

Viele wallen auch auß Fürwis / damit sie nuhr die Landt / die Stadt vnd Drth besehen mögen / viele damit sie von andern für heiligen Leuth an- gesehen werden / oder damit sie sehen mögen / das viel vnd mancherley Volck / welches an densel- bigen Drth wallet. Von diesen mag gesagt wer- den / was vnser H. C. H. I. Jesus spricht. **W**arlich sage ich euch / sie haben jren Lohn schon empfangen.

Solcher Leuth werden auch gefunden / welche an heilige örter ziehen / wegen ihres Nutzens vnd Erwins / damit sie dafelbst handiren vnd kauf- sen / oder verkauffen mögen / daselbe ist kein Wall- fart. Das ist auch vnrecht vnd Sünde / wann man in den Kirchen / vnd an den gewiehenen örtern kauffet vnd verkauffet. Dann wir lesen / das vnser H. C. H. I. vnd Seligmacher die Käufer vnd Verkauffer selbst auß dem Tem- pel getrieben habe. Mancher spricht: Ich habe zu Bamberg / oder zu Wirzburg zu schaffen / vnd bin ohne das eine Wallfart gen Dettelbach schuldig zu thun. Derhalben wil ich gen Bamberg oder gen Wirzburg gehen / vnd mein Sach auß- richte / vnd

Gen. 4. 14

Matt. 6. 11

Matt. 21. 12

Luc. 19. 45

Marc. 11. 17

Und darneben die Balsarth auch verrichten: Wan einer nühn eine Balsarth oder ein Pilgerarth gen Dettelbach gelobt hat / vnd will sie auff diese jagtsaige Weis verrichten / der leister sein Gelübde der Gebür nicht. Wann er aber nur ein Dpffer gen Dettelbach gelobt hat / vnd bringet dafelbige mit ist angezeueter Gelegenheit gen Dettelbach / derselbige thut seinem Gelübde gnuung / dieweil er keine Balsarth / sondern nur ein Dpffer gelobt hat. Mehr verderben auch etliche ihre Balsarten mit Sünd vñ vngbürenten Dingen / welche je in vñ bey ihren Balsarten treiben / in dem etliche sich vnter wegen voltrinken / zu Gesellschafften kommen vñ vñnüs Geschwetz mit ihnen treiben / etliche ertreten vñ stoßen einander in den Kirchen / trennen einander / da will ein jglicher der forderst sein / wie wohl nühn solches einen schein des Eifers vñ der Andacht hat / so gebüret sich doch nicht vñ können Sünde / als Neid / vñ Zorn mit vñ treiben. In den Kirchen sollen die Pilger vñ vñ Balsarten sich eingezogen halten / gleich als für Gottes Angesicht / darumb sollen sie stillschweigen / nichts reden / vñ züchtig sein. Dan David spricht: Deine heiligkeit gebüret deinem Haus herr ewiglich.

Phil. 2. 5

Malach. 2.

Amos 7. 21

Diese vñ andere Mißbrauch der heiligen Fest / vñ Balsarten soll man mit ganzem Fleiß meiden / darumb nicht zu vñ moege gesagt werden / was Gott bey dem Propheten Malachia spricht: Ich will den Arm von euch werffen vñ den Niff ewer herrlichen Fest in ewer Angesicht werffen. Vñ der Prophet Amos schreibt: Ich habe gehasset vñ verachtet / in ewer Feyertag / vñ in den Geruch ewer versammlungen nicht rüchen: Vñ ob ich mit gleich Brandopffer /

vñ Speisopffer opffert / so hab ich dem noch keinen gefallen daran / ich mag ewer feiste Frittopffer nicht ansehen.

Vñ wan man also die Balsarten mißbrauche so gibt man den Lutheranern vñ den Caluinisten Ergernis / vñ Verschand vñ Belegenheit / daß sie vnser Fest vñ Balsarten verachten / verpöten vñ verlachen. Darüber auch der Prophet Jeremias klagt da er also sagt: Ihre Feinde haben sie in ihren Töchen vñ Engsten gesehen / vñ haben ihre Sabbath verpötet. Vñ der heilige Apostel Paulus manet vns von diesen vñ dergleichen ergerlichen Sachen ab in diesen Worten: Lasset vns aber niemande kein Ergernis geben / auff daß vnser Ampt nicht gelesst werde. Sondern in allen Dingen lasset vns beweisen als die Diener Gottes. Vñ S. Petrus schreibt: Führet einen guten Wandel vnter den Heyden / anff daß die so arges vort euch reden als von Vbelthetern ewer gute Werck sehen / vñ Gott pfeisen am Tag der Heimlichung. Item: Habt ein gut Gewissen auff daß die so von euch hinderred / als von vbelthetern zuschanden werden / daß sie gedaddelt haben ewern guten Wandel in Christo.

Theren. 1. 7

1. Cor. 6. 3

2. Pet. 2. 12

1. Pet. 3. 16

Derhalben soll man zusehen / daß die Balsarten also angestellt werden / damit sie vns nicht zuschaden reichen mögen / vñ wir Lob / vñ nit Spott / darvon tragen / damit auch die Lutheraner vñ die Caluinisten / wie dann auch andere welche vnser Balsarten sehen / kein böß Exempel / noch Ergernis / sondern vielmehr gute Exempel darvon nehmen mögen / Amen.

Am Fest der H. Aposteln Simonis vñ Jude / Die 7. Sermon:

Daß die Lutheraner vñ die Caluinisten fast wieder ein tegliches Gebot der sehen Gebote lehren vñ thun.

Über die Wort.

Das gebiet ich euch daß ihr euch vnter einander liebet. Johannis 15 ca. v. 17.

Liebe in dem Herrn: Der H. Apostel Judas hat eine Epistel wider die falsche lehrer geschriben / in welcher er ihnen mit scharpffer Laugen zwaget / derenwegen seynd auch die jzigen neuen lehrer mit derselbigen Episteln in ihr allerdiengs zu freiden / vñ vnterfangen sich dieselbige auß den H. biblischen Büchern gahr auß zu müßern: Diese H. Aposteln Jude will ich nachfolgen vñ will auch in dieser Predig wieder jzige neue lehrer predigen vñ gib mir auch darzu gute Anleimung das heutige feyerliche Euangelium dan in dem heutigen Euangelio hat der Herr Christus vns gebotten daß wir vñ vntereinander lieben sollen / nühn predigen vñ handeln aber die Lutheraner vñ die Caluinisten wieder die sieben Gebote der Liebe / des nechsten / als wieder die 4. wider das 5. wider das 6. wider das 7. wider das acht vñ wider das 9. vñ 10. Gebot / damit man aber sehen möge / daß deme also vñ nicht anders sey: Als will ich ewer Lieb in dieser Predig eigenlich ercleren daß die Lutheraner vñ die Caluinisten fast wieder ein tegliches Gebot der sehen Gebote lehren. Gott wolle darzu sein Genade verleyhen / Amen.

Wieder das erste Gebot / sündigen die Lutheraner

er vñ die Caluinisten in dem sie erstlich nicht jeder keinen wan man das hochwürddige Sacrament handelt vñ wandelt / oder auff den Gassen zu den Kranken treget. Item in dem sie das Ampt der H. Mess leßern vñ verachten / darzu sich die Lutheraner vñ die Caluinisten wayblich gebrauchen Item alle die welche verpöten / die priester schaft / Klosterleut / vñ andere geistliche Frauen vñ Manspersonen / welche in jungstraulichen Wirwen vñ andere geistlichen Stände seynd / vñ sich darein begeben haben / vñ welche dieselbigen mit willen vñ begirren / von diesem guten Sursas / vñ den vñ Regul absethen / also daß sie sich dardurch abkern von Gott vñ den H. Gebotten der Kirchen / vñ eben diß thun die Lutheraner ohn Schew.

Wiederumb ist in dem ersten Gebot gebotten / daß wir die H. Gottes als Diener Gottes / vñ Gottes irer Herrn willen / mit gebürenter Ehr ehre sollen / dan vnser Herr Christus vñ Seligmacher spricht: Wer euch verachtet der verachtet mich.

Luc. 10. 46

Mehr ist wider die erste Gebot wan einer fasten / beren / wallen vñ andere gottselige Büßwerck veracht vñ die Leut darvon abreiset / alle Kezerey vñ Irthumb / glaubens Sachen / wan einer halsstarrig erwidert / wieder die Catholische Römische Kirche glaubt / das ist / auch wieder das erst Gebot.

Ecc. iij Item